

Pressemitteilung vom 07.06.2016

In Bayern ist der Wald los: Woche des Waldes und europaweit wichtigstes Branchentreffen für Forst und Holz starten diese Woche

Freising, 06. Juni 2016. In Bayern beginnt heute wieder die alljährliche Woche des Waldes, die dieses Mal unter dem Motto "Kunst im Wald" steht. Und vom 09. bis 12. Juni findet zudem in Roding (Oberpfalz) die 17. KWF-Tagung statt, eines der wichtigsten internationalen Branchentreffen für Forst und Holz.

Mit der Woche des Waldes bieten Bayerns Forstbehörden zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen für Schulkinder, Kindergartengruppen und Familien an: Von geführten Nachtwanderungen über kreatives Basteln mit Naturmaterialien bis zu Einführungskursen in die Holzbildhauerei wird viel geboten.

Auf der KWF-Tagung in Roding, zeigen mehr als 500 Aussteller aus über 25 Ländern den Stand der Technik in der Forstwirtschaft. Daneben kann sich das Publikum bei Fachexkursionen und -kongressen einen eigenen Eindruck, beispielsweise von moderner Holzernte, verschaffen.

Gerade die Holzernte steht immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit. Und das nicht nur positiv. Erholungssuchende und Naturliebhaber stören sich dabei an den sogenannten Rückegassen, also schmalen Schneisen, auf denen die Erntemaschinen, die sogenannten Harvester, in den Wald fahren, um Holz zu ernten. Doch genau hier lohnt ein genauerer Blick, denn es zeigt sich Überraschendes: Bedrohte Tierarten finden nämlich in diesen Rückegassen neue Lebensräume, die sie in geschlossenen Wäldern sonst nicht finden würden, wie der bekannte Ornithologe und Vorsitzende der Ornithologischen Gesellschaft Manfred Siering weiß: "Bei mir daheim südlich von München kommen in diesen künstlichen Waldlichtungen beispielsweise zur Zugzeit Vögel wie der Feldschwirl und der Ziegenmelker oder auch wärmeliebende Arten wie Wendehals und Neuntöter vor, deren Bestand gefährdet ist. Denn diese bedrohten Tierarten brauchen freie Grasflächen, mehr Licht und Wärme. Auch viele lichtliebende Pflanzenarten profitieren von Rückegassen, darunter etliche Reliktarten aus der Zeit vor der Fichtenära, wie Schneeheide, Schwalbenwurz und die meisten Orchideen. In unseren dichten Wäldern hätten solche bedrohten Tiere und Pflanzen sonst kaum Chancen zu überleben." Ob ein Lebensraum, wie die immer wieder als hässlich empfundenen Rückegassen, ökologisch wertvoll ist oder nicht, bemisst sich häufig nach Maßstäben, die sich auf den ersten Blick nicht gleich zeigen. Rückegassen sind in den Nächten Jagdrevier von Waldkauz und Raufußkauz. Und am Tag sieht man hier Libellen bei der Insektenjagd. Dass neben Waldwegen auch Rückegassen Ausbreitungsgebiete von Schmetterlingen und anderen Insekten sind, erschließt sich eben erst auf den zweiten Blick.

Diese und viele andere spannende Zusammenhänge gibt es für Kinder in der Woche des Waldes zu entdecken. Denn Wälder sind wahre Multitalente: Sie filtern und reinigen das Trinkwasser, schützen vor Überschwemmungen und Lawinen und binden schädliches CO₂. Die Bäume wandeln es mit Hilfe der Sonne in Holz um und liefern quasi nebenbei auch noch frischen Sauerstoff. Und Wälder können noch viel mehr: Sie bieten vielen Tieren, Pflanzen und Pilzen Lebensraum. Wälder liefern den Waldbauern Holz, der Jägerschaft Wild und sie sind für die Menschen Orte für Erholung und Sport. In der Woche des Waldes soll den Kindern auch vermittelt werden, wie wir unsere Wälder schützen müssen, um sie für kommende

Generationen zu erhalten und gleichzeitig Holz als wunderbaren Werkstoff nutzen können. Das funktioniert, wenn Wälder, wie in Bayern, nachhaltig genutzt werden. Wenn also nur so viel Holz aus den Wäldern entnommen wird, wie auch wieder nachwächst.

Auf der KWF-Tagung in Roding präsentieren die Aussteller die zur nachhaltigen Forstwirtschaft notwendigen Maschinen und Geräte sowie die neuesten, technologischen Entwicklungen. So kommen in der Forstwirtschaft mittlerweile sogar Drohnen zum Einsatz. Denn Schäden oder Krankheiten von Bäumen zeigen sich häufig in den Baumkronen. Eine Drohne kann hier schnell und unkompliziert Bilder liefern, die den Waldarbeitern detaillierte zeigt, an was die Bäume leiden. Auf der Schau gibt's solche High-Tech-Geräte zu bestaunen. Aber auch die Holzernte mit Zugpferden wird dieses Jahr präsentiert. Denn in der modernen Forstwirtschaft gibt es noch immer Einsatzbereiche, wo Pferde ihren Platz haben können.

Über proHolz Bayern

Führende Verbände der Forst- und Holzwirtschaft in Bayern haben sich im Juli 2011 mit den Bayerischen Staatsforsten unter dem Dach der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern zu einem Aktionsbündnis zusammengeschlossen. Gemeinsam mit den regionalen Netzwerken Forst und Holz werden flächendeckend in Bayern gezielte Akzente zur sachlich fundierten Imageprofilierung gesetzt. Hinter dem Claim „Wir wirtschaften mit der Natur“ steht das Verständnis einer beweisbaren naturverträglichen Kreislaufwirtschaft.

Pressekontakt

Dr. Ines Heinrich
proHolz Bayern
Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel.: 08161/712582
Mail: heinrich@proholz-bayern.de